Bezugsgebühr: Vierteljährlich 2 Mk. 40 Pfg.; durch die Post 2 Mk.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zutragung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilausgaben Abends und Morgens zugetheilt.

Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Haupt-Geschäftsstelle: Marienstr. 38.

Anzeigen-Tarif.

Die Annahme von Ankündigungen erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle und den Nebenannahmestellen in Dresden bis Nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg. Familiennachrichten aus der Privatleben Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile als „Eingesandt" oder auf Textseite 60 Pfg.

Im Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1- bis 2spaltige Grundzeilen 30, 40 bis 60 und 80 Pfg. nach besonderem Tarif.

Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.

Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Künstliche **Zähne** Mässige Preise — **Chr. Sörup** Zahnkünstler • Dentist • Wettinerstr. 28, I., geg. Mittelstr. Specialität **Gebisse** ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle No 878, Amt I. — Einzelne Gold- und Emaillekronen, Brückenarbeiten, **Plombirungen**, Schmerzlose Zahnoperationen etc.

Als **Frühjahrskur** können wir die in ihrer grossartigen Wirkung durch nichts übertroffenen, dabei sehr nervenstärkenden **Kiefernadel-, Dampf- u. Wasserbäder, sowie Massagen** bestens empfehlen.
Spezial-Anstalt für Dresden und Umgegend Moritzstr. 6.

Seidel & Naumann's **Nähmaschinen**
Haupt-Niederlage: **H. Niedenführ,** Struvestrasse 9, zunächst der Pragerstr.

Julius Schädlich Am See 16, part. u. I. Et.
Beleuchtungs-Gegenstände für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Der Bandwurm wird innerhalb 3 Stunden abgetrieben durch das **Bandwurmmittel** *) **„Contrataeniam".** Das Mittel erregt keinen Widerwillen und ist frei von unangenehmen Nebenwirkungen. Preis per Flasche **2** Mark. Versandt nach auswärts.

*) Bestandtheile: Concentr. Filixextrakt v. Punica granatum, emulgirt mit Rizinusöl.

Königl. Hofapotheke Dresden, Georgenthor.

Nr. 109. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Radiennen, Volksliederabend, Gerichtsverhandlungen. „Cavalleria rusticana" (Dirigent: P. Mascagni), „Die Hochzeitsreise", „Wenn die Lilie erwacht" (Gastspiel Bleibtreu). Briefkasten | **Montag, 21. April 1902.**

Neueste Drahtmeldungen vom 20. April.

Hannover. Der Kaiser begab sich heute Vormittag in Begleitung des Kronprinzen zu Wagen vom Schloß nach der Garnisonkirche. Am Kirchenportale empfingen ihn General v. Stünzner und die Geistlichkeit. Um 10½ Uhr begann der Gottesdienst, an dem die Generalität und die hier eingetroffenen Deputationen der Kavallerie-Regimenter theilnahmen. Die Predigt hielt Militäroberpfarrer Rocholl. Der Kaiser und der Kronprinz begaben sich von der Kirche nach dem neuen Provinzialmuseum im Maschpark und dann nach dem Denkmal des Generals v. Rosenberg. Dieses ist in der Nähe der Ulanen-Kaserne an der Herrenhäuser-Allee in Form eines Granitblockes mit dem Broncemedaillon v. Rosenberg's inmitten einer Gruppe von Kiefern und Heidekraut errichtet. Der Schöpfer des Denkmals ist Bildhauer Kruse. Am Denkmal waren bereits versammelt zahlreiche aktive und ehemalige höhere Kavallerie-Offiziere, unter Letzteren Minister v. Podbielski, ferner Vertreter der bayerischen, sächsischen und württembergischen Kavallerie, die Generalität Hannovers, die Offizierkorps der Königs-Ulanen und Ziethen-Husaren, sowie Mitglieder der Familie v. Rosenberg. Die Mannschaften des Regiments der Königs-Ulanen und die Unteroffiziere der Reitschule bildeten am Festplatze zu Fuß Spalier. Generalfeldmarschall Graf Waldersee und General v. Stünzner empfingen den Kaiser, der unter den Klängen des Präsentirmarsches die Fronten abschritt. Er begrüßte die Anwesenden und nahm unter dem Baldachin Aufstellung. Graf Waldersee hielt alsdann eine Ansprache, in der er ausführte, an dem hier aufgestellten Denkmale sei die ganze deutsche Kavallerie betheiligt, der Block sei ein Geschenk des Kaisers. Die Stadt Hannover wolle dankenswerther Weise das Denkmal übernehmen. General v. Rosenberg sei ein vorbildlicher Reitergeneral gewesen; die Kavallerie verdanke ihm viel für ihre Entwickelung. Während die Hülle des Denkmals fiel, präsentirten die Truppen; der Kaiser salutirte. Er unterhielt sich darauf lebhaft mit den Anwesenden, besonders mit den Mitgliedern der Familie v. Rosenberg. Am Denkmal wurden zahlreiche Kränze niedergelegt, darunter einer „Von Mitkämpfern und Kameraden aus großer Zeit". Der Kaiser nahm hierauf den Parademarsch über das Königs-Ulanen-Regiment, sowie über die übrigen Truppen der Garnison Hannover ab, empfing nach beendetem Vorbeimarsch militärische Meldungen und verließ mit dem Kronprinzen unter Hurrahrufen des Publikums den Festplatz. Das Wetter ist prachtvoll. — Der Kaiser und der Kronprinz nahmen um 1 Uhr an dem Festmahl der zur Rosenberg-Feier hier versammelten Kavallerie-Offiziere im Kaiserhof Theil. Feldmarschall Graf Waldersee brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser erwiderte: Ich begrüße am heutigen Tage die gesammte Reiterei des deutschen Heeres. Fürwahr, über das Grab des Generals hinaus hat seine Persönlichkeit eine so gewaltige, magische Anziehungskraft bewiesen, daß sie aus allen Gauen des Deutschen Reiches und den Kontingenten Meiner Verbündeten die Reiter zusammengezogen hat, so daß unsere deutsche Reiterei heut' zum ersten Male eine einzige große geschlossene Masse hat zeigen können. Wir wollen uns eine Lehre aus dem heutigen Tage nehmen. Wie der General nur seine Dienste und nur reine Pflicht kannte, so mögen Sie es auch thun. Das Höchste, was einem Offizier in seinem Dienste im Leben erblühen kann, ist die eigene volle Befriedigung in der Ausfüllung seiner Stelle. Wir können — zurückblickend über das Leben des Generals v. Rosenberg — ein Gedenkwort schreiben, das für uns aber auch zu gleicher Zeit bis in alle Zukunft gelten soll: Ziel erkannt, die Kräfte gespannt! das sei auch maßgebend für unsere Reiterei. So mögen wir auch aus dem heutigen einfachen Denkmale Sinnbild und Vorbild schöpfen. Aus märkischem Granit ein Block trägt die Züge des Generals in Erz geprägt — so mögen auch Sie das Stück Granit unseres Heeres, das sich Reiterei nennt, hegen, pflegen und krystallisiren lassen, daß Jeder, der darauf beißt, die Zähne verliert. In diesem Sinne erhebe Ich Mein Glas, und trinke auf das Andenken des Generals, auf die deutsche Reiterei und den hervorragendsten Vertreter derselben, den Generalfeldmarschall Grafen v. Waldersee. Hurrah! — Um 4 Uhr reisten der Kaiser und der Kronprinz unter stürmischen Kundgebungen der Bevölkerung nach Berlin ab, wo sie Abends 8 Uhr eintrafen.

Berlin. Heute Mittag 12 Uhr fand im Saale der Philharmonie die Feier des 70. Geburtstages des Geh. Medizinalraths, Professors Dr. v. Leyden, in Anwesenheit von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden, sowie zahlreicher Mitglieder der medizinischen Welt des In- und Auslandes statt. Es mochten ungefähr 1500 Personen zugegen sein. Unter den Erschienenen befanden sich die Geh. Oberregierungsräthe Naumann vom Kultusministerium, Generalstabsarzt der Armee Dr. v. Leuthold, Oberbürgermeister Kirchner, Professoren Koch, Bergmann, Hertwig-Berlin u. A. Der Jubilar wurde mit einem Tusch begrüßt und auf seinen Ehrenplatz geleitet. Alsdann hielt Professor Waldeyer die Eröffnungsansprache, auf die die Festrede, von Professor Nothnagel-Wien gehalten, folgte. Dieser schilderte den Werdegang des Gelehrten, seine umfassenden Kenntnisse und seine großen Erfolge auf medizinischem Gebiete und schloß mit dem Wunsche, daß dem zielbewußten Führer der medizinischen Wissenschaft noch lange die rüstige Kraft erhalten bleibe zum Wohle der Menschheit. Generalstabsarzt v. Leuthold dankte dem Jubilar dafür, daß er besonders auf dem Gebiete der Heranbildung der Militärärzte hervorragende Erfolge gehabt habe. — Es folgten nun die Glückwünsche der Abordnung der deutschen und außerdeutschen Universitäten. Im Namen der Königl. Charité und der Gesellschaft der Charité-Aerzte beglückwünschten Generalarzt Dr. Schaper und Geheimer Regierungsrath Müller den Jubilar. Das Komitee für Krebsforschung ließ ihm durch den Geheimen Obermedizinalrath Dr. Kirchner seine Glückwünsche entbieten und ihm Kenntniß geben von seiner Ernennung zum Ehrenvorsitzenden des Komitees. Die Aerzte-Kammer Berlin-Brandenburg ließ durch Sanitätsrath Dr. Marcuse eine Adresse überreichen. Die Kaiserl. Königl. Gesellschaft der Aerzte in Wien ernannte den Jubilar zu ihrem Ehrenmitgliede. Nachdem noch eine lange Reihe von Ehrungen verkündet worden waren, fand die Ueberreichung der besonderen Ehrengaben statt, und zwar zuerst die der sogenannten „Leyden-Stiftung", die, wie Geh. Rath Professor Dr. B. Fränkel mittheilte, die Höhe von 56 000 Mk. besitzt, deren Zinsen für die Förderung medizinischer Forschungen verwandt werden sollen. Beigesteuert zu dieser Summe haben u. A. der Verein für innere Medizin, das Kultusministerium, die Charitégesellschaft, die Magistrate zu Marienbad, Karlsbad und Aerzte aus aller Welt. Zum Andenken an seine verstorbene Frau Helene hat Herr Capell 26 000 Mk. gestiftet für die Gründung von Kinderheilstätten an deutschen Seeküsten. Herr Wilhelm Riedel spendete 100 000 Mk. für ein Findelhaus. Dann folgte die Ueberreichung der Festschrift der Freunde durch Professor Dr. v. Koranyi-Budapest und der Festschrift der früheren und jetzigen Assistenten durch den Privatdozenten Dr. Michaelis. Schließlich wurde von Privatdozent Dr. P. Jacob unter einer Ansprache die Leyden-Büste enthüllt, die im Auditorium der ersten medizinischen Klinik aufgestellt werden und später ihren Platz im Neubau der Charité finden soll. Nach weiterer Ueberreichung einer Reihe von Festschriften und Festgaben hielt Professor Dr. Nothnagel-Wien die Schlußrede. Professor v. Leyden dankte während des Verlaufes der Feier tief ergriffen allen Rednern einzeln für die ihm dargebrachten Huldigungen. Am Abend fand zu Ehren v. Leyden's ein Festmahl statt, an dem u. A. Theil nahmen Kultusminister Studt, Ministerialdirektor Althoff, Oberpräsident Bötticher, der Oberbürgermeister und Geheimrath Waldeyer und Fränkel, sowie zahlreiche Damen; im Ganzen über 400 Personen. Kultusminister Studt brachte das Hoch auf den Kaiser, den Förderer von Kunst und Wissenschaft, aus. Geheimrath Waldeyer feierte den Jubilar. v. Leyden dankte tiefbewegt für alle Ehrungen und toastete auf die Berliner Universität. Der Kultusminister sprach sodann v. Leyden die Glückwünsche der Unterrichtsverwaltung aus und schloß mit einem Hoch auf den Jubilar, dessen Name heute in der ganzen Welt gefeiert werde. v. Leyden erwiderte dankend. Hunderte von Glückwunsch-Telegrammen gingen v. Leyden aus allen Ländern zu.

München. Der Präsident des Verwaltungs-Gerichtshofes Ritter von Kahr wurde zum lebenslänglichen Reichsrath ernannt.

Budapest. Ministerpräsident v. Szell verfügte, daß der Handelsminister Horanszky auf Staatskosten begraben werde. Der König richtete an die Familie des Verstorbenen ein in warmen Worten gehaltenes Beileidstelegramm. Das Begräbniß findet morgen Nachmittag statt.

Schloß Loo. Die Königin verbrachte eine ziemlich ruhige Nacht. Das Fieber nimmt seinen gewöhnlichen Verlauf. Das Bewußtsein war ununterbrochen vorhanden; die Nahrungsaufnahme ist etwas reger geworden. Nach dem Bulletin von heute Nachmittag ist der Zustand der Königin heute unverändert geblieben.

Brüssel. Der Generalrath der Arbeiterpartei beschloß heute nach 2½stündiger Berathung, daß die Arbeit von der bevorstehenden Woche ab allgemein wieder aufgenommen werden soll. Heute Abend wird ein Aufruf an die Arbeiterbevölkerung erlassen, der diese von dem Beschluß des Generalraths in Kenntniß setzt.

Barcelona. Die Polizei verhaftete den karlistischen General José Alegria.

London. Bei dem Brande eines Druckereigebäudes in der Vorstadt Hackney kamen ein Mann, zwei Frauen und vier Kinder um's Leben.

Petersburg. Ein deutsches Blatt meldete aus Petersburg, in der Hauptingenieurverwaltung seien Unregelmäßigkeiten entdeckt worden, die mit Landesverrath im Zusammenhang ständen. Diese Nachricht kann nur auf die Thatsache zurückgeführt werden, daß ein Unterbeamter in einem amtlichen Schriftstücke auf dem Gesuche eines Privatbittstellers Radirungen vorgenommen hat, infolge deren eine falsche Entscheidung getroffen wurde. Das Vergehen wurde sofort entdeckt, die Entscheidung rückgängig gemacht und ein gerichtliches Verfahren gegen den Schuldigen eingeleitet. Irgendwelche Unregelmäßigkeiten, besonders aber solche landesverrätherischer Art sind weder in dieser noch in irgend einer anderen Angelegenheit bei der Hauptingenieurverwaltung vorgekommen.

Moskau. In der Schiffswerft von Bromley brach gestern Abend durch Unvorsichtigkeit eines Arbeiters ein großer Brand aus. Mehrere Werkstätten, drei große und drei kleine Dampfer sind verbrannt.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Die Generalversammlung, welche von 37 Aktionären mit 20 519 Stimmen besucht war, genehmigte den Geschäftsbericht und die Bilanz und ertheilte dem Vorstand und dem Aufsichtsrathe Entlastung. Die beantragte Kapitalserhöhung von 10 Millionen Mark wurde genehmigt. Die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Zur Ergänzung des Jahresberichts theilte der Präsident mit, daß der Lloyd in Gemeinschaft mit der Firma Friedr. Krupp in Essen Kohlenfelder erworben habe, deren Aufschließung alsbald erfolge. Auf eine Anfrage eines Aktionärs bemerkt der Vorsitzende, daß, soweit sich bisher das laufende Geschäftsjahr übersehen lasse, die Erwartung berechtigt sei, daß dasselbe zu einem normalen Geschäftsergebnisse führen werde, da bei dem allerdings noch immer gedrückten Frachtenmarkte der Personenverkehr sich auf ungewöhnlicher Höhe bewege.

Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Majestäten der König und die Königin besuchten gestern Vormittag den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche und nahmen Nachmittags 5 Uhr an der Familientafel bei Ihren Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg Theil.

— In Begleitung Sr. Majestät des Kaisers, der am 23. d. M. in Villa Strehlen eintrifft, befinden sich sechs Cavaliere.

— Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Johann Georg besuchte das Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft von B. A. Müller, Pragerstr. 32, und bewirkte dortselbst verschiedene Einkäufe.

— Das Erbgroßherzogspaar von Mecklenburg-Strelitz hat seine silberne Hochzeit gestern in aller Stille im engsten Familienkreise und, um dies zu ermöglichen, außerhalb seiner Residenz gefeiert, zu welchem Zweck die Herrschaften in Begleitung ihrer Söhne, der Herzöge Adolf Friedrich und Karl Borwin, sowie des Erbprinzen und des Prinzen Aribert von Anhalt bereits am Mittwoch Abend mit Gefolge in Dresden eingetroffen sind und im Europäischen Hof Wohnung genommen haben.

— Die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Strelitz und die Erbprinzessin von Schönburg-Waldenburg besuchten das Hutgeschäft von Hermann Haugk Nachf. (Inh. Paulinus Andorf), Pragerstraße 37, und bewirkten daselbst Einkäufe.

— Die Herzogin von Hamilton nebst Tochter und Gefolge traf hier ein und nahm im Hotel Bellevue Wohnung. Ebendaselbst ist gestern früh der Komponist Pietro Mascagni abgestiegen.

— Dem Oberdirektor Fischer in Freiberg wurde das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens, dem Betriebsdirektor Stephan daselbst das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens, dem Hauptzollamtsrendanten Krieger in Meißen und dem Schuldirektor Tauchmann in Schneeberg das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden, dem Kantor Hennig in Schönfeld das Verdienstkreuz des Civilverdienstordens und dem Probirgehilfen im Schiedsworbeinlaboratorium auf der Muldner Hütte Braune das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. — Dem Gymnasialoberlehrer Dr. Schellhorn und dem Realgymnasialoberlehrer Gündel in Freiberg, sowie dem Gymnasialoberlehrer Dr. Fäste in Zwickau ist Titel und Rang als Professor in der 4. Klasse der Hofrangordnung und den Oberhüttenverwaltern Hübner und Kochinke in Freiberg ist Titel und Rang eines „Bergrathes" ebenfalls in der vierten Klasse der Hofrangordnung verliehen worden.

— Der erste Prokurist der Firma C. A. Klemm, Königl. Sächs. Hofmusikalienhandlung in Leipzig, Dresden und Chemnitz, Herr Hornauer, feiert morgen sein 40jähriges Berufsjubiläum.

— Vom herrlichsten Wetter begünstigt, hielt gestern der Verein für Rad-Wettfahren zu Dresden auf seiner im Birkenwäldchen gelegenen Rennbahn ein Rad-Wettfahren ab. Der Radfahrsport, besonders wenn er, wie hier, in geschlossener Bahn etwas für das Auge bietet, erwirbt sich immer mehr Freunde; der Sattelplatz und die billigeren Plätze waren dicht besetzt. Man bemerkte unter der Menge u. A. die Herren Stadträthe Koppen, Leutemann und Dr. Blochwitz, von den Stadtverordneten die Herren Simmern und Kretzschmar, sowie verschiedene Offiziere. Die Musik führte die Krumbholtz'sche Kapelle aus Kötzschenbroda aus. Punkt 3 Uhr ertönte der erste Pistolenschuß zum Zeichen des Anfangs, die rothe Fahne des Starters senkte sich und dahin schossen die blanken Stahlräder, funkelnd in den Strahlen der Sonne, daß es eine Lust war. Fahren Nr. 1 — Erstfahren von 2000 Metern in 5 Runden mit 3 Ehrenpreisen von 30, 20 und 10 Mk. — umfaßte 4 Vorläufe über 1200 Meter. Beim ersten gingen Carl Strabel-Leipzig, C. Rauchfuß-Dresden und W. Heßlich-Dresden als die drei Ersten durch's Ziel, beim zweiten Vorlaufe R. Möser-Dresden, A. Michauk-Dresden und H. Guth-Brießnitz, im dritten Vorlaufe siegten R. Diedemann-Leipzig, P. Clemens-Taubenheim a. d. Spree und C. Benda-Aussig a. d. Elbe, im vierten endlich O. Baumgärtel-Dresden und W. Ebstein-Berlin. Kürzeste Fahrtdauer 1 Min 49⅕ Sek. Die Ersten der Vorläufer starteten sodann im Entscheidungslaufe des dritten Fahrens. Sieger wurden R. Diedemann-Leipzig (50 Mk.), C. Strabel-Leipzig (20 Mk.) und O. Baumgärtel-Dresden, 3. Preis (10 Mk.). — Das zweite Fahren, Großer Preis für Herrenfahrer, 3000 Meter — 7½ Runden, hatte drei Vorläufe über 1200 Meter. Im ersten siegten M. Röver-Mittweida, A. Schulze-Dresden und R. Diedemann-Leipzig. W. Behr-Aussig verlor die Pedale und gab das Rennen auf. Der zweite Vorlauf brachte W. Engelmann-Leipzig, F. Czernil-Gablonz a. N. und C. Strabel-Leipzig als Sieger durch's Ziel, während beim dritten Vorlaufe W. Lieber-Charandt, R. Rosenlächer-Dresden und H. Becker-Dresden als solche genannt wurden. Die erste Runde des letzten Vorlaufes wurde wegen zu langsamen Fahrens abgewinkt. Kürzeste Fahrtdauer 2 Min. 38⅘ Sek. Die Zweiten und der beste Dritte (C. Strabel-Leipzig) fuhren hierauf einen Befähigungslauf (Fahren Nr. 4) über 1200 Meter in drei Runden. Das Ergebniß war ein todtes Rennen zwischen A. Schulze-Dresden und F. Czernil-Gablonz a. N.; C. Strabel-Leipzig gab nach der ersten Runde das Rennen auf. Dem Befähigungsfahren folgte der Entscheidungslauf im Großen Preis für Herrenfahrer (Fahren Nr. 5), in welchem als Sieger einkamen: 1. W. Engelmann-Leipzig (150 Mk.), 2. M. Röver-Mittweida (50 Mk.) und 3. F. Czernil-Gablonz a. N. (30 Mk.). Fahrtdauer 6 Min. 23 Sek. — Das letzte Fahren endlich, Mehrsitzer (Tandem-) Vorgabefahren, 2000 Meter in 5 Runden, vereinigte 5 Räder am Start. Hiervon kamen zum Sieg: 1. Carl und Heinrich Becker-Dresden (60 Mk.), 2. M. Röver-Mittweida m. W. Heßlich-Dresden (40 Mk.) und W. Engelmann-Leipzig m. C. Strabel-Leipzig (30 Mk.). Fahrtdauer 2 Min. 35⅕ Sek. Die Rennen verliefen glatt und ohne jeden Unfall; nur wollte es scheinen, als sei beim letzten Rennen die Vorgabe in Hinsicht auf nur 2000 Meter — 5 Runden Bahnlänge zu hoch bemessen gewesen.

— Veranstaltet von den sechs Männergesangvereinen Arion, Erholung, Frohe Sänger (wie wir übrigens auf Ersuchen mittheilen, nicht identisch mit dem dem Elbgau-Sängerbunde angehörigen, unter Herrn Kantor Seidel's Leitung stehenden Gesangverein „Frohe Sänger"), Keramik, Vulkan und Vereinigte Sänger, fand am Sonnabend im „Trianon" ein Volksliederabend unter künstlerischer Mitwirkung statt. Wenn als Zweck des Concerts das Bestreben bezeichnet werden sollte, „dem Volkslied den Platz zu erhalten, den es verdient", so kann diese Absicht als voll erreicht gelten. Ein Chor von reichlich 180 Sängern, in allen Stimmen gleichmäßig besetzt — dennoch machte sich einige Mal ein zu absichtliches Hervortreten der Tenöre bemerkbar — bot unter der tüchtigen, kunstverständigen Leitung des Herrn Otto Neubert eine Reihe von Original-Volksliedern und sonstigen volksliedermäßig gehaltenen Perlen des Chorgesanges, deren Ausführung zum größten Theil als wohlgelungen zu bezeichnen ist. Wohl ließ hier und da die Vertheilung von Licht und Schatten etwas zu wünschen übrig, auch einige Intonationsschwankungen konnte man nicht überhören, und was dergleichen kleine Mängel bei einem so zusammengesetzten Chore sind; im Allgemeinen konnte man aber seine Freude an der Wiedergabe der Chöre haben. Volles Lob verdienen besonders das Eingangslied, Silcher's „Drei Röslein", und desselben „Wohin mit der Freud?", Albert Aluge's neckisches „Mei Schatz is e schicer gebergsches Madl" und Franz Schubert-Silcher's „Der Lindenbaum". Man kann die Sänger nur ermuthigen, fortzustreben; ihr musikalischer Leiter, Herr Neubert, ein noch junger Künstler, bürgt dafür, daß sie auch schwierigen Aufgaben mit der Zeit werden gerecht werden können. „Aus zwingenden Gründen" mußte das alte Herwegh'sche Kampflied: „Der letzte Krieg" ausfallen, auch sonst ließ sich in der Zusammenstellung des Programms eine gewisse Tendenz nicht ganz verkennen (die mitwirkenden Gesangvereine gehören oder gehörten dem Arbeiter-Sängerbund an), im Allgemeinen weckte aber die Veranstaltung wieder den Wunsch, daß sich die vielen kleinen Gesangvereine im Interesse einer besseren Pflege des Liedes zusammenschließen möchten; die Chorvereinigung am Sonnabend war ein überzeugender Beweis hierfür. — Als Solistin war eine Wiener Sopranistin gewonnen worden, Frl. Minna Schen, eine Tochter des dortigen Komponisten Josef